

# Guttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

40. Jahrgang

Dezember 2022

Folge 5-6



## Inhaltsangabe

Axel Schunk	Leitartikel	2
Gert Surgke	Kolbenheyers Metabiologie	3
Stefan Köster	Die 46. Gästewoche	11
Friedrich Strobel	Das ursprüngliche Recht der Völker	13
Max von Schenkendorf	Muttersprache	23
Stefan Köster	Der digitalisierte Mensch	24
Sigurd Schulien	Gibt es auch einen Erölschwindel	27
Sigurd Schulien	Wer rettet Deutschland?	28
Erwin Kerner	Nachruf auf Udo Walendy	30
Erwin Kolbenheyer	Wer kann unsere Seele töten	32

## Liebe Leser, liebe Deutsche!

Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland noch immer eine überwiegende Mehrheit an Menschen, die über eine andere und deshalb auch sonderhafte, erbliche Festlegung verfügen, aus welcher sich über hunderte von Generationen auch eine besondere ethnische, traditionelle, sittlich-religiöse, kulturelle und sprachliche Identität herausgebildet hat. Diese Menschen zeichnen sich insbesondere durch einen ausgeprägten Verstand, durch Vernunft, Gewissen, Mitgefühl (Empathie), Gemüt, ein vernetztes Zusammenhangsdenken, ein stetiges Streben nach Wissen und Erkenntnis und eine nahezu unbändige Schöpferkraft aus. All dies kommt in einer hochentwickelten Sprache zum Ausdruck, die in der Lage ist, auch feinste Unterscheidungen in der Betrachtung einer Sache zu beleuchten. Aus alledem haben diese Menschen in jeweiliger Anpassungsleistung sich ihr eigenes, also wahrlich „eigen-artiges“ Wertegefüge geschaffen, welches, mit den deutschen Tugenden und dem dazugehörigen gesellschaftspolitischen, weltanschaulichen Denken verbunden, in das öffentliche Leben und ihr Dasein als Volk umgesetzt wurde.

Es ist hier von den volkstreuen Deutschen die Rede, die sich darin von der Mehrheit des in Deutschland befindlichen BRD-Regierungspersonals, den Migranten und anderen Global-Reisenden maßgeblich unterscheiden.

Die Nachkriegszeiten nach dem I. und dem II. Weltkrieg und die darin eingeführte staatsähnliche Organisation der Deutschen, die unverarbeiteten Kriegstraumata, die erlittenen Greuel und die ständige Negativpropaganda zur gesamten deutschen Geschichte und Kultur haben dazu geführt, daß sich der einst gesunde deutsche Volkskörper und die traditionelle Volksidentität bislang nicht so recht erholen konnte. Begleitet wird diese „Krankhaltung“ der Einheimischen durch die Zerstörung deren natürlicher Lebensgrundlagen im Bauerntum, Handwerk, Handel und der Industrie und Hochtechnologie sowie der heimischen Natur. Die ehemals gepflegten Tugenden, wie der Glaube an das eigene Wertesystem, das Bekenntnis zur natürlichen Ordnung, zu Treue, Redlichkeit, Ehrlichkeit, zu Familiensinn, Gerechtigkeit, Heimatliebe, Heldentum und schließlich die Liebe zu Volk und Vaterland sind den deutschen Menschen nicht nur verleidet worden. Das Deutschsein definierend, also abgrenzend, zu fordern und als vorzügliches Ausschließlichkeitsmerkmal festzulegen, welches unbedingt zu erhalten und zu schützen ist, hat schon manchen der Volkstreuen hinter Gitter gebracht: In Deutschland!

Die stets deutschenfeindliche Politik führte in erster Linie zur Zerstörung der Familien. Der daraus resultierende Geburtenschwund und die damit einhergehende Überalterung haben zu einer Dezimierung der Deutschen geführt. Hinzu tritt, daß die „Überalterung“ der Deutschen eine fortwährende Minderung der Reproduktion auslöst.

Im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte kam es durch Masseneinwanderung fremder Ethnien zu weitreichenden Verwerfungen und zur Erschütterung des zuvor beschriebenen Wertgefüges. Diese gesellschaftlich-kulturelle Überlagerung wird flankiert durch eine strukturierte, massive deutschfeindliche Propaganda. Die so angestrebte ethnische und kulturelle Verdrängung der Deutschen erreicht, monatlich steigend, nunmehr die Dimension einer zwar gewaltlosen, jedoch geplanten und zielgerichteten ethnischen Säuberung, die freilich schon unzählige schwere und auch tödliche Gewalttaten mit sich gebracht hat. Ob sich diese generative Umbildung und Verdrängung zu einem Ethnozid der oben bezeichneten Deutschen ausweiten oder gar manifestieren wird, hängt von eben diesen selbst ab: Von uns, den Volkstreuen.

Dabei ist es für unseren Auftrag gleichgültig, ob das übrige Europa oder gar die Welt der Völker im hebbel-schen Sinne begreift, was ihnen blüht, wenn die Deutschen verschwinden. Aber wir haben zumindest den Europäern vom Ural bis an die westirische See und von Kreta bis nach Spitzbergen stets klar zu machen: Das Schicksal der Deutschen ist auch das Eure!

Allen Deutschen, allen Lesern und allen Mitstreitern wünschen wir eine friedvolle Weihnachtszeit in Besinnung und Einkehr und ein heilvolles neues Jahr mit neuer Stärke, frischem Mut, heller Freude und rundum Gesundheit.

In Treue *Axel Schunk*

**Titelbild: Erwin Guido Kolbenheyer, Gemälde von Prof. Rudolf Böttger, 1959.**